



LIEBE LEHRINTERESSIERTE,

die Lehrplanung für das kommende Wintersemester steht an.

Bitte beachten: Die Bewerbungsfrist für diese Ausschreibung läuft am **22-5-2025, 24:00 Uhr**, ab.

Bewerbungen senden Sie bitte ausschließlich an philosophie@stura.uni-heidelberg.de

Details zur

AUSSCHREIBUNG VON LEHRAUFTRÄGEN FÜR DAS WS 2025 (STUDENTISCHE NACHFOLGEMITTEL QUALITÄTSSICHERUNG)

Die Freie Fachschaft Philosophie fördert im WS die Vergabe von Lehraufträgen im Fach Philosophie. Diese werden aus den sog. Studentischen Qualitätssicherungsnachfolgemitteln finanziert. Ziel der Beauftragung ist es, das Lehrangebot am Seminar thematisch zu ergänzen. Die Themen finden Sie weiter unten.

Bitte beachten Sie die folgenden Einzelheiten:

- Gewährt wird ein Honorar, Reisekosten werden üblicherweise nicht erstattet.
- Bitte reichen Sie Ihren Seminarvorschlag mit kurzer inhaltlicher Skizze sowie mit den bei Bewerbungen üblichen Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Kopien der Abschlusszeugnisse) bis 22-5-2025, per E-Mail ein.
- Schicken Sie die Bewerbung an philosophie@stura.uni-heidelberg.de
- Die Einreichung mehrerer Seminarvorschläge ist möglich.
- Für eine Lehrbeauftragung ist eine Promotion im Fach Philosophie erforderlich. Wichtig: Sind Sie bereits an der Universität Heidelberg als akademische MitarbeiterInnen mit Lehrverpflichtung beschäftigt, kann Ihre Bewerbung nicht berücksichtigt werden.

AUSSCHREIBUNGSTEXTE QSM-SEMINARE

Rethinking Gender, Identity and Body: The third feminist wave

Im Spannungsfeld zwischen dem klassischen Körper-Geist-Dilemma und heutigen Formen der Identitätspolitik fordern Denker*innen wie Judith Butler, Paul B. Preciado und Silvia Federici dazu auf, grundlegende gesellschaftliche Kategorien wie "Gender" neu zu denken. Ziel des Seminars ist ein vertieftes Verständnis von Geschlechterverhältnissen im Kontext aktueller politischer, sozialer und philosophischer Entwicklungen zu erarbeiten.

Anforderungen an das Seminar:

- Einführung in zentrale Texte und Positionen von Butler, Preciado, Federici u.a.
- Vermittlung grundlegender philosophischer Fragestellungen zum Thema Körper, Identität und Geschlecht

Philosophen zu Kafka

Franz Kafka zählt zu den einflussreichsten literarischen Stimmen des 20. Jahrhunderts – nicht nur in der Literatur, sondern auch in der Philosophie. Philosoph:innen wie Theodor W. Adorno, Hannah Arendt, Judith Butler sowie Gilles Deleuze und Félix Guattari haben sich intensiv mit seinem Werk beschäftigt. Letztere widmeten ihm sogar eine eigene Monographie. Ziel des Seminars ist es, herauszuarbeiten, was Kafka für die Philosophie so interessant macht und welche begrifflichen Zugänge sein Werk eröffnet.

Neben der Analyse zentraler Texte sollen auch methodische Fragen im Vordergrund stehen:

- Wie lässt sich Literatur philosophisch erschließen?
- Welche Rolle spielt dichterisches Schreiben für das Denken?

Einführung in die Postkoloniale Philosophie

Denker:innen wie Frantz Fanon, Kwasi Wiredu, Homi K. Bhabha, José Vasconcelos, Enrique Dussel und viele andere stehen für ein weites, vielfältiges und oft unterschätztes Feld philosophischer Reflexion. Postkoloniale Philosophie bringt Perspektiven in den Diskurs, die nicht nur neue Fragen aufwerfen, sondern auch historische Tiefen freilegen, die für die Gegenwart essentiell sind.

Das Seminar soll zentrale Texte und Theorien dieser Denker:innen vorstellen.

Gegenstand des Seminars ist die systematische Auseinandersetzung mit dem Begriff der Kulturindustrie und dessen Relevanz im Kontext gegenwärtiger Medien- und Konsumpraktiken.

Die Dialektik der Aufklärung
- Adorno/Horkheimer

Im Mittelpunkt stehen die ideologiekritischen Überlegungen der Frankfurter Schule zur Aufklärung, Vernunft und Kultur im Spätkapitalismus. Ziel ist es, die zentralen Thesen des Werks zu rekonstruieren, kritisch zu diskutieren und im Hinblick auf aktuelle Phänomene – etwa digitale Plattformen, Social Media, Streamingdienste und Konsumkultur – einzuordnen.

Pessimismus in der
Philosophie

Im Zentrum des Seminars stehen Texte und Positionen von Arthur Schopenhauer, Emil Cioran, Ulrich Horstmann sowie weiteren Denker:innen, die den Pessimismus als ernsthafte philosophische Haltung entwickelt und vertreten haben. Dabei soll insbesondere die Frage nach der Tragweite dieser Strömung im Lichte aktueller globaler Krisen und Endzeitdiskurse (z. B. Klimakatastrophe, technologische Überforderung, gesellschaftlicher Zerfall) thematisiert werden – etwa im Anschluss an Forschungsansätze wie jene des Centre for Apocalyptic and Post-Apocalyptic Studies (CAPAS) Heidelberg.